

Gründet
1877.

Die Tagesausgabe
ist vierteljährlich
im Bezirk Regold und
Nachbarortverkehr
Nr. 1,25
außerhalb Nr. 1,35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Gls.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger An-
meldung 10 Gls. 25
einmalige Zeile
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Gls.
je Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Regold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 86. Ausgabe in Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 12. April. Amtsblatt für Pflanzgrafenweiler. 1911.

Mittheilungen.

Die Aufnahmeprüfung für die Lehrere-
minare hat außer den in Nr. 84 ds. Bl. aufgeführten
Aspiranten bestanden: Philipp Waidelich aus Eit-
mannsweiler.

Übertragen wurde dem Oberpräzeptor, tit. Professor
Widmann an der Latein- und Realschule in Urach eine
Oberpräzeptorsstelle am Realprogymnasium in Calw.

Die Frühjahrskontrollversammlungen
1911 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:
Kontrollplatz Teinach am 18. April, 9 Uhr vor-
mittags bei der Kirche für die Gemeinden Albulach, Holz-
brunn, Liebelsberg, Oberhaugstett, Teinach;

Kontrollplatz Neuweiler am 18. April, 2 Uhr
nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Agerbach,
Richtaden, Bergort, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos,
Neuweiler, Oberkollnang, Schmieb, Zwerenberg;

Kontrollplatz Liebenzell am 21. April, 2 1/4 und
3 1/4 Uhr nachmittags bei der Turnhalle;

Kontrollplatz Calw am 22. April, vorm. 8 Uhr und
vorm. 10 Uhr in der Turnhalle für die Gemeinden und
nachm. halb 2 Uhr in der Turnhalle für die Stadt Calw.

Die Kontrollpflichtigen der durch die Maul- u. Klauen-
seuche verheerten Gemeinden Emberg, Geddingen, Monakam
und Neubulach sind von der diesjährigen Frühjahrskontroll-
versammlung befreit.

Diejenigen Mannschaften, die zu der Übung vom 21.
April bis 4. Mai (Truppenübungsplatz Münsingen) beordert
sind, haben zu der am 21. April stattfindenden Kontroll-
versammlung nicht zu erscheinen.

Tagespolitik.

Die Volkszählung von 1910 hat ergeben,
daß die Bevölkerung des deutschen Nordens wiederum
rascher gewachsen ist, als die des Südens. Seit
1871 nimmt das Übergewicht Norddeutschlands in
der Bevölkerungszunahme stetig zu. Damals betrug
der Anteil Preußens an der Reichsbevölkerung
601 pro Mille, heute 619 pro Mille, der von
Sachsen 62, jetzt 74 pro Mille. Bei Bayern da-
gegen ist der Anteil an der Reichsbevölkerung im
gleichen Zeitraum von 118 auf 106, bei Würt-
temberg von 44 auf 38, bei Baden von 36 auf
33, bei Elsaß-Lothringen von 38 auf 29, bei Hes-
sen von 21 auf 20 pro Mille gefallen. In der
letzten Nummer der Mittheilungen des kgl. Württem-
bergischen Statistischen Landesamtes ist nun nach-
gewiesen, daß diese Entwicklung wesentlich auf das
rasche Anwachsen Groß-Berlins zurückzuführen ist.
Während sich die Bevölkerung des Reichs seit 1905
um 7 Prozent vermehrt hat, hat Berlin mit den
vier daran angeschlossenen Großstädten Charlotten-
burg, Rixdorf, Schöneberg, Deutsch-Wilmersdorf und
den 17 unmittelbar vorgelagerten größeren Landge-
meinden um 14,3 Prozent zugenommen. Berlin ist
also doppelt so rasch gewachsen wie das Reich. Da
es sich dabei um eine absolute Zunahme von nahezu
426.000 Bewohnern handelt, das ist ein Zehntel
der Reichszunahme (4,26 Millionen), muß diese
schnelle Vermehrung für den Norden schwer ins Ge-
wicht fallen. Bei Abzug der Reichszentrale ergibt
sich denn auch, daß Preußen nicht schneller wächst
als der Reichsdurchschnitt.

Alljährlich mit Beginn der Schneeschmelze wie-
derholt sich auf der Balkanhalbinsel, bald hier,
bald dort, das völkerverwundliche hochinteressante
Schauspiel einer sonderbaren Beunruhigung der ver-
schiedenen Völker, die in ihrer sozialen, kulturellen
religiösen und sprachlichen Schichtung eine wahre
ethnologische Musterkarte darstellen und selbst den
gewiegtesten Kennern der Balkanhalbinsel noch in
vielen Beziehungen Rätsel aufgeben. Die linde Früh-
lingsluft scheint bei den rauhen Gebirgsbewohnern
der Halbinsel den Drang nach Freiheit und frei-
heitlichem Leben zu befeuern. Aus Städten und
Dörfern verschwinden ohne scheinbaren Grund junge
Leute, die in stiller Winterarbeit mühselig ihr Brot

verdienten, und es dauert nicht lange, so laufen
aus den verschiedenen Gegenden Nachrichten über
Zusammenstöße türkischer Truppen mit kleineren und
größeren Banden ein. Für die türkische Regierung
sind diese alljährlich wiederkehrenden Bandenkämpfe
eine stete Quelle von Aerger und Sorge. Auch in
diesem Jahre sind wieder solche Nachrichten reich-
lich genug eingegangen, und man brauchte von ihnen
keine weitere Notiz zu nehmen, wenn nicht alles
darauf hindeutete, daß sie mehr als früher plan-
mäßig geleitet, besser organisiert und von größerem
Umfange sind, was die Zahl der Teilnehmer an-
geht. Besonders in Albanien hat die aufrührerische
Bewegung von vornherein kräftig eingesetzt, und es
gewinnt mehr und mehr den Anschein, als ob wir
es in diesem Berglande mit einem regelrechten Auf-
stande zu tun haben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. April.

* **Gründonnerstag.** Der Name des Gründonner-
tag stammt aus dem 12. Jahrhundert. Die von
der Kirche Ausgeschlossenen, von deren Wieder-
aufnahme der Tag vielfach auch Anlaß d. i. Abtahtag
heißt, mußten während der Fastenzeit bei jedem
Gottesdienste in Bußgewändern an den Kirchthüren
stehen, aber am Tage ihrer Wiederaufnahme
schmückten sie sich mit dem ersten Frühlingsgrün.
Sie hießen daher kurzweg „Die Grünen“ und der
Tag, an dem sie wieder aufgenommen wurden, hieß
dies viridium, Tag der Grünen. Holzmann nimmt
in seiner „Deutschen Mythologie“ an, daß der Name
sich auf nichts Christliches beziehe, sondern auf die
Sitte des Essens von grünen Kräutern an einem
Donnerstage, dem heiligen Tage des Frühlings-
gottes Donar, wie denn überhaupt mit dem Grün-
donnerstage mancherlei abergläubische Sitten und
Gebräuche verbunden sind, welche vermuten lassen,
daß dieser Tag schon lange ein dem Donar, dem
Schöpfer des Landbaues, besonders heiliger Tag
war, ehe er als christlicher Feiertag auftrat. Im
Odenwald und in der Wetterau, auch sonst in einem
Theile Norddeutschlands benützt man ihn mit Vorliebe
zum Säen, das unter dem Geläut der Gloden ge-
schieht. In Holslein schöpft man heilkräftiges Was-
ser aus Quellen und Brunnen. Allgemein besteht
in Deutschland der Brauch, am Gründonnerstag
außergewöhnliche Speisen zu essen. Namentlich ist
es allgemein üblich, etwas Grünes zu genießen,
denn davon bleibt man nach dem Volksglauben ge-
sund und ist das ganze Jahr über vor Geldman-
gel geschützt. Schnittlauch, Spinat, Grünkohl und
die jungen Sprossen des Kapsohls werden mit Vor-
liebe gegessen. In Böhmen gibt es Spinatkrapfen,
d. h. mit Spinat gefüllte Krapfen und in Schwaben
„Laubfrösche“ oder „Rauschellen“ d. i. mit
Gemüse gefüllte Nudeln. Ebenso werden in man-
chen Gegenden besondere Brötchen gebacken, die in
Hamburg „Judasohren“, in Böhmen „Judasbröt-
chen“ und in Sachsen „Honigbrötchen“ heißen. In
Mitteldeutschland wird am Gründonnerstag Honig
gegessen, wer es verläßt, wird zum Egel.

n. **Obhausen, 11. April.** Gestern abend führte
Missionar Kamminger aus China in der hies.
Kirche Lichtbilder aus dem Leben der Chinesen vor
und erläuterte dieselben durch sachkundige Erklärun-
gen. Da der Redner schon 10 Jahre im Dienst
der Basler Mission in China tätig war, so konnte
er aus eigener Erfahrung reden. Seine interes-
santen Schilderungen fesselten auch die zahlreichen Be-
sucher der Abendversammlung von Anfang bis zum
Ende.

|| **Calw, 11. April.** In Althengstett ent-
stand im Wirtshaus in dem Fremdenzimmer der
Handwerksburschen ein Brand, der noch rechtzeitig
entdeckt und unterdrückt wurde. Einer der Fremden
wurde verhaftet, während sein Kollege in der Ver-
wirrung stüchtig ging.

|| **Kottweil, 11. April.** Der 27 Jahre alte
Italiener Giuseppe Dringo wurde von dem 21jäh-
rigen Tagelöhner Ordino Bonora von Riva (Südtirol) in
einem Besserraum der Aetherfabrik mit einem Sti-
lermesser nach geringfügigem Wortwechsel in die linke
Brustseite gestochen. Es ist nur ein Zufall, daß
die Verletzung keine lebensgefährliche ist. Der Ver-
letzte mußte ins Krankenhaus verbracht werden und
dürfte ca. 8-10 Tage arbeitsunfähig sein. Der Tä-
ter wurde verhaftet.

|| **Kottenburg, 11. April.** In Riebingen wurde
die Sofie Geiger, die in nächster Zeit Hochzeit ma-
chen wollte, tot in ihrem Bette gefunden. Wie sich
herausstellt, war sie krank und verärrumt, einen
Arzt beizuziehen.

|| **Tübingen, 11. April.** Nachdem das Projekt
einer gleislosen elektrischen Bahn nach Beben-
hausen gescheitert ist, hat man sich nun für die
Sommermonate wenigstens einen regen Automobil-
verkehr gesichert. Beim Zustandekommen der Auto-
mobilomnibuslinie Tübingen-Stuttgart behielt sich
die Stadt ausdrücklich das Recht vor, über diesen ge-
wöhnlichen Verkehr hinaus noch einen regen Auto-
mobilverkehr mit Bebenhausen einzuführen. Es un-
terliegt keinem Zweifel, daß man von dieser Jahr-
gelegenheit starken Gebrauch machen wird.

|| **Leonberg, 11. April.** Landtagssatz-
wahl. Am Mittwoch den 10. Mai findet im hies.
Oberamt die durch den Tod des Abgeordneten Im-
mendörfer nötig gewordene Ersatzwahl zur Zwei-
ten Kammer statt. Die Sozialdemokratie hat ein-
stimmig den Genossen Schumacher in Feuerbach als
Kandidaten aufgestellt.

|| **Stuttgart, 11. April.** Der König hat ge-
stern in einem herzlichen Handschreiben an Bürger-
meister Reith seinen Dank an die Bürgerschaft
für die Huldigungen zur Silberhochzeit ausgespro-
chen.

* **Stuttgart, 11. April.** Auf eine Huldigungs-
adresse ist aus dem Kabinett dem Präsidenten des
Evangelischen Konsistoriums folgendes Dank-
schreiben zugegangen: „Durch die von der Ober-
kirchenbehörde namens des evangelischen Volkes und
der evangelischen Kirche Württembergs zur silbernen
Hochzeit dargebrachten Glück- und Segenswünsche
sind Ihre Majestäten freudig überrascht und tief ge-
rührt worden und lassen für diesen Ausdruck herz-
licher Teilnahme an der Jubiläumsfeier Ihren
aufrichtigsten und wärmsten Dank aussprechen mit
der gleichzeitigen Versicherung, daß das Bekennt-
nis Ihrer evangelischen Kirche und die
Pflege christlicher Nächstenliebe auch fer-
nerhin der Leitstern Ihres Lebens bleiben werden.“

|| **Stuttgart, 11. April.** Wie eine Stuttgarter
Zeitung von eingeweihter Seite erfährt, hat der
Stuttgarter Blumentag etwa insgesamt 102.000
Mark erbracht.

|| **Stuttgart, 11. April.** (Lehrergesetz.) Der
Entwurf eines Gesetzes betreffend die Rechtsverhält-
nisse der Volksschullehrer ist nunmehr im Druck er-
schienen. Die geplante Erhöhung der Dienstbezüge
der Volksschullehrer im Anschluß an die allgemeine
Gehaltsaufbesserung machte eine Neugestaltung des
Gesetzes vom 8. August 1907 über die Einkommens-
verhältnisse der Volksschullehrer nötig. Der enge
Zusammenhang, in dem dieses Gesetz zu dem Volks-
schullehrergesetz vom gleichen Tage steht, läßt es
als unumgänglich erscheinen, auch letzteres einer ein-
gehenden Revision zu unterziehen. Immer deutlicher
hat sich im Laufe der Jahre das Bestreben gezeigt,
die Gesetzesbestimmungen über die Lehrer mit denen
über die Beamten in Einklang zu bringen. Von den
129 Artikeln des Beamtengesetzes gelten schon jetzt
79 für die Lehrer und von den jetzt noch übrig
bleibenden 40 Artikeln des Volksschullehrergesetzes
haben etwa 30 einen dem Beamtengesetz ähnlichen
Wortlaut. Es entspricht daher einem weitverbreiteten
Wunsch der Lehrerschaft, die Beziehungen zwischen
Lehrer- und Beamtengesetz noch enger zu schließen

und die Rechtsverhältnisse der Lehrer denen der Beamten in möglichst weitgehender Weise anzupassen. Die Lehrer schlechthin in das Beamtengejet selbst aufzunehmen, erschien als unzulässig, denn aus Rücksichten der Unterrichtsverwaltung, wegen der Doppelstellung der Lehrer zu Staat und Gemeinde und wegen sonstiger Eigenartigkeiten ihres Dienstverhältnisses sind die Sonderbestimmungen, die für die Lehrer auch nach ihrer Unterstellung unter das Beamtengejet noch vorzubehalten sein werden, immerhin so zahlreich, daß durch ihre Einverleibung in das Beamtengejet dieses an Uebersichtlichkeit sehr verlieren würde. Die auf die Lehrer bezüglichen Bestimmungen sind deshalb in einem Spezialgejet zusammengefaßt, wobei jedoch der Grundsatz vorange stellt ist, daß für die Lehrer an der Volksschule die Bestimmungen des Beamtengejetes maßgebend sind, soweit in dem Sondergejet nichts abweichendes bestimmt wird. Diese Behandlung entspricht dem Vorgang des Gejetes über die höheren Mädchenschulen vom 8. August 1907, sowie der Gesetzgebung der anderen größeren Bundesstaaten. Wenn durch die enge Angliederung an das Beamtengejet den Lehrern einerseits Vorteile verliehen werden, von denen sie bisher ausgeschlossen waren, so erscheint es folgerichtig, auf der anderen Seite solche Privilegien, die die Lehrer bisher infolge ihrer nunmehr ausgegebenen Sonderstellung vor den Beamten voraus hatten, zu beseitigen.

Stuttgart, 11. April. Eine volksparteiliche Vertrauensmännerversammlung des 4. Reichstagswahlkreises faßte in Stuttgart folgenden Beschluß: Der heute versammelte Wahlkreisaußschuß der Volkspartei des 4. Reichstagswahlkreises erklärt nach wiederholter Beratung, daß die Volkspartei im 4. Wahlkreis im Interesse der Allgemeinheit das zwischen der Parteileitung getroffene Abkommen ihrerseits loyal durchzuführen wird.

Stuttgart, 11. April. Der Stuttgarter Birtverein hat in einer Eingabe an die Regierung darum nachgesucht, sie möge bei Verfehlungen gegen das neue Weingejet Milde walten lassen, insbesondere aber von dem Einzug der beschlagnahmten Weine Abstand nehmen. Die Antwort der Regierung lautete dahin, sie sei, weil das Weingejet Reichsgejet sei, außer Stande, Milde walten zu lassen. Sie wolle aber auf dem Gnadenwege für eingezogenen Wein bezw. beschlagnahmte Weine, welche zum Essignenwert verkauft werden sollen, den Uebererlös, abzüglich der Kosten, dem Geschädigten zukommen lassen.

Stuttgart, 10. April. Den Stuttgarter Straßenbahnen, Aktiengesellschaft in Stuttgart, ist die nachgesuchte Genehmigung zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen elektrischen Straßenbahn von der Karlsvorstadt Hestlach nach Kallental erteilt worden.

Wangen, 11. April. Der bekannte Augenarzt Geheimrat Professor Dr. Oskar Königshofer ist im Alter von 59 Jahren hier gestorben. — Erst 20 Jahre alt ist der Sohn Ernst der Familie Josef Krnstein in der Nähe des Comersees am Palmsonntag bei einem Stausflug in die Berge gestürzt und war sofort tot. Die Leiche wird hierher übergeführt.

Wangen, 11. April. Das Gasthaus zum Bären, das vor vier Wochen um 48 000 Mark verkauft worden war, ist gestern um 60 000 Mark wieder verkauft worden.

Neusen, 11. April. Der Apotheker Dr. Paul Koch, der in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 als Oberapotheker ausgerückt war, ist heute nacht gestorben.

Reichheim u. L., 11. April. Gestern nachmittag 3 Uhr ist von Westen kommend eine Windböse über den westlichen Stadtteil niedergegangen. Im Garten des Gärtners Ochs wurden 10 große Frühbeetfenster von den Räften abgehoben und 8 Meter hoch emporgeschleudert. Eine Frau, die auf dem Feld beschäftigt war, hatte alle Mühe, sich auf dem Erdboden zu halten.

Briehl, OA. Ehingen, 11. April. Der erst kurz verheiratete Markus Spindler von hier brachte infolge Ausgleitens so unglücklich den rechten Fuß in die Briezmachine, daß ihm der Fuß bis auf den Knöchel total abgeschnitten wurde.

Ulm, 11. April. Der Reinertrag der Veranstaltungen zum Blumentag beläuft sich in der Stadt Ulm auf 28 500 Mark. Verkauft wurden 123 000 Ketten und 30 000 Postkarten.

Ulm, 11. April. Gestern nachmittag sprang das Dienstmädchen vom Aussteuergejet G. Bed am Münsterplatz vom 3. Stock herab auf den gepflasterten Hof. Das Mädchen blieb zerschmettert liegen. Das Motiv zu der Tat ist Geistesgestörtheit.

Oerlagthöfen, OA. Leutkirch, 11. April. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 321 wahlberechtigten Bürgern 269 abgestimmt. Sämtliche Stimmen fielen auf den Verwaltungsaktuar Engstler, der somit einstimmig gewählt wurde.

Aus dem Reich.

Hechingen, 11. April. (Die Revolution in Steinhofen.) Am 4. April sollte in einer Zivilprozeßsache des Bauern Gulde gegen den Bauern Schwabenthan betr. eine Grenzstreitigkeit, das Urteil durch den Gerichtsvollzieher vollstreckt werden. Der Beamte bemühte sich bereits zum zweiten Mal, weil 14 Tage vorher, als er das Urteil zum ersten Male vollstreckt hatte, die Brüder Schwabenthan mit Gewalt den alten Zustand wieder hergestellt hatten. Der Gerichtsvollzieher brachte drei Gendarmen und sechs Männer mit, die als Zeugen und Hilfen fungieren sollten. Auch drei Mitglieder des Landgerichtes waren zur Tatbestandsaufnahme erschienen. Auf dem Gehöft befanden sich aber die zum Teil weither gekommenen sämtlichen sechs Brüder Schwabenthan samt ihrem Schwager Döhner und leisteten solchen Widerstand gegen die Staatsgewalt, daß auch der Erste Staatsanwalt u. der Oberamtmann von Hechingen gerufen werden mußten, ohne etwas ausrichten zu können. Die Brüder galten sonst als ruhige und fleißige Leute mit einwandfreier Vergangenheit. Sie bedrohten aber jeden, der sich ihrem Gehöfte näherte und es war nur der großen Selbstverleugung der Beamten zu danken, daß keine Gewalt vorkam. Am 6. April sollte nun das Haus genommen und der Widerstand der Brüder mit Gewalt gebrochen werden. Die Schwabenthan hatten den Zugang durch die Erbreiterung eines bereits gezogenen Grabens noch mehr erschwert. Als aber wiederum in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts und des Oberamtmanns ein Gendarmeriekommando von zwölf Mann vor vielen Zeugen auf das Haus eindrang, fanden sie keinen Widerstand mehr, denn das Rest war leer. Auf dem Hofe waren Plakate angebracht, in denen die Brüder ihr Recht beteuerten. An den Wänden standen die Wist- und Hengabeln, mit denen sie am 4. April gedroht hatten. Es gelang nun an diesem und den beiden nächsten Tagen, die Brüder und ihren Schwager da und dort zu verhaften. Bereits gestern hatten sie sich vor der hiesigen Strafkammer unter einem gewaltigen Andrang des Publikums, besonders der ländlichen Bevölkerung, zu verantworten. Die Beweisaufnahme dauerte vier Stunden. Nachmittags 2 Uhr begannen die Plaidoyers. Der Staatsanwalt beantragte Strafen von 16 bis 22 Monate Gefängnis, insgesamt gegen die sechs Brüder 17 Jahre und 7 Monate, gegen den Schwager 1 Jahr 7 Monate. Das Urteil lautete gegen Wilhelm Schwabenthan als Hauptbeteiligten auf 18 Monate, gegen seine 5 Brüder auf je 14 Monate und gegen den Schwager Döhner ebenfalls auf 14 Monate Gefängnis, durchweg wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Die Verurteilten haben Revision angemeldet.

Frozheim, 10. April. Der frühere hiesige Exporteur Joh. Friedr. Jörn, der etwa 30 Jahre lang hier, erst als Kommit und dann als Bijouteriefabrikant, später als Exporteur nach Südamerika tätig war, und seine Tage Ende Februar in Baden-Baden beschloß, hat letztwillig der Stadt Frozheim zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken insgesamt etwa 80 000 Mark hinterlassen.

Berlin, 10. April. Die Witwe Herrmann, deren Mann bei den Noabiter Unruhen erschlagen wurde, war bei der Stadt Berlin um Bewilligung einer Rente eingekommen. Sie hat jetzt vom Oberbürgermeister einen abschlägigen Bescheid erhalten, da nach dem Gejet vom 11. März allein den Verletzten, nicht aber den Unterhaltungsberechtigten ein Anspruch auf Entschädigung zustehe. Dagegen sei dem Antrag auf Erstattung der Beerdigungskosten, soweit diese das von der Ortskrankenkasse gezahlte Sterbegeld übersteigen, stattgegeben worden. Frau Herrmann hat nun dem „Berl. Tageblatt“ zufolge ihren Rechtsanwalt beauftragt, gegen den Staat die Klage auf Schadenersatzansprüche geltend zu machen.

Potsdam, 11. April. Nach den neuesten Reisedispositionen des Kaiserpaars ist die Abreise von Korfu auf die ersten Tage des Monats Mai festgesetzt. Von hier reist das Kaiserpaar nach Karlsruhe zum Besuche des Großherzogspaares, wo ein Aufenthalt von zwei Tagen vorgesehen ist. Die Kaiserin fährt von dort nach Potsdam zurück, während sich der Kaiser zu den Truppenschauen nach Stralsburg und Rügen begibt. Am 10. Mai erfolgt die Weiterreise nach Wiesbaden, wo der Kaiser bis zum 14. Mai verbleibt. Am 14. erfolgt die Reise nach England zu den Jubiläumsestlichkeiten, an der auch die Kaiserin teilnimmt. Der Aufenthalt in England soll bis zum 22. Mai dauern. Am 24. oder 25. Mai wird das Kaiserpaar wieder in Potsdam eintreffen.

Die „Deutschland“-Zahrt Frankfurt-Düsseldorf.

Frankfurt, 11. April. Die „Deutschland“ stieg um 8.35 Uhr mit 14 Passagieren leicht empor. Noch einmal überflog es Frankfurt, dann ging es geraden Wegs seinem Endziel, Düsseldorf, entgegen über Wiesbaden, Bingen, Koblenz, Bonn und Deuß.

Die Reise ging bei kräftigem Seitenwind flott von statten.

Düsseldorf, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ wurde um 1 Uhr 50 Min. in Düsseldorf gestartet. Es überflog in langsamer Fahrt den westlichen Stadtteil und erschien um 2 Uhr 15 Min. über der Ballonhalle. Bei sehr scharfem Nordostwind wurde ein vergeblicher Landungsversuch gemacht. Infolge des starken Nordostwindes rissen die Haltetäue und das Luftschiff mußte von neuem aufsteigen. Es trieb bis nach Reuß und kehrte darauf zu dem Landeplatz wieder zurück, wo die Landung um 3 Uhr 5 Min. vor der Halle glatt erfolgte.

Ausländisches.

Rom, 11. April. Wie der Agenzia Stefani aus Addis Abeba gemeldet wird, ist Ras Tsejamma, der Vormund des Thronerben und Regent von Abessinien, in der vergangenen Nacht gestorben. Er war vor einigen Tagen von einer Lähmung befallen worden.

Paris, 11. April. Wie in den Wandelgängen der Deputiertenkammer berichtet wird, sind in der Kassenabteilung des Ministeriums des Äußeren ziemlich ernste Unregelmäßigkeiten festgestellt worden.

Paris, 11. April. Da es feststeht, daß die Kammer bis Ende der Woche mit der Beratung des Budgets zu Ende kommt, wird der Präsident der Republik am Samstag seine Reise nach Tunesien antreten. Das Geschwader, welches ihn nach Biserta bringen soll, liegt bereits zur Abfahrt in Toulon bereit.

Achilleion, 11. April. Der König der Hellenen sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, welche gestern vormittag in Korfu eintrafen, begaben sich heute mittag nach dem Achilleion, wo sie von dem Kaiser und der Kaiserin herzlich empfangen wurden. Die kgl. Herrschaften nahmen an der Frühstücksafel teil.

Korfu, 11. April. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise begaben sich nachmittags im Automobil nach dem Königsplatz, wo sie vom König, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin sowie dem Prinzen Christoph und den anwesenden jüngeren Mitgliedern der kgl. Familie in der Säulenhalle empfangen wurden. Die hohen Herrschaften nahmen gemeinsam den Thee ein, worauf der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin nach dem Achilleion zurückkehrten. Es herrschte Regenwetter.

Der Aufstand in Albanien.

Cetinje, 11. April. Die Meldungen, daß Montenegro mobilisierte, werden für falsch erklärt. Die Regierung verstärkt zur strikten Wahrung ihrer Neutralität die Grenzwachposten und entsandte Offiziere, um die Grenze zu überwachen, damit die Montenegriner sie nicht überschreiten und die Rebellen unterstützen. Die hiesigen leitenden Kreise sind durch die Konstantinopeler Beschuldigungen, daß Montenegro nicht neutral sei, sehr peinlich berührt. Der König und die Regierung wünschen aufrichtig, daß der Frieden gewahrt bleibe, und handelten loyal.

Der Riesenbrand in Tokio.

Petersburg, 11. April. Wie die Petersburger Telegraphenagentur aus Tokio meldet, sind dem gestrigen Brand 6676 Häuser, 9 Tempel, 2 Fabriken und ein Feuerwehredepot zum Opfer gefallen. Nach den bisherigen Feststellungen sind 4 Personen umgekommen und 133 mehr oder weniger schwer verletzt. Militär und Polizei betätigten sich in hervorragender Weise an dem Rettungswerk. Behörden, Zeitungen und Private bemühen sich, die Not der 40 000 Obdachlosen zu lindern.

Mitteil.

* Im Hotel Bayerischer Hof in München brach vorgestern nachmittags infolge Kurzschlusses in den Speiseräumen Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm und einen Teil des Dachstuhles einscherte.

* In München wurde der Leutnant v. B. von seiner Geliebten aus Eifersucht durch einen Dolchstoß schwer verwundet.

* Sechzig goldene Hochzeitpaare. In Reims fand eine eigenartige Feier statt: 60 Paare beglückten das Fest der goldenen Hochzeit. Sie wurden in der Kathedrale vom Erzbischof mit einer Ansprache eingeseget und dann im Rathaus vom Bürgermeister Langlet begrüßt, der den Jubilaren Erinnerungsmedaillen ausstelte. Unter den Paaren befanden sich die Eheleute Patrie-Briquet, deren Jahre zusammen die schöne Zahl 170 ergeben.

* Der „Newyork Herald“ meldet aus Hongkong, daß der Tatarengeneral von Kanton auf dem Rückwege von der Eröffnung der Fliegerausstellung in Kanton nach dem Namen von einem sowjetischen Wandschu angefallen und durch einen Schuß in den

Kopf niedergestreckt wurde. Unter dem Gesolge des Generals entstand eine Panik, während deren der Reichnam des Generals verschleppt wurde. Es ist bisher nicht gelungen, ihn aufzufinden. Dagegen gelang es der Polizei nach langem Suchen, den Mörder festzunehmen. Unter der Bevölkerung von Stanton herrscht große Erregung über das Attentat.

Aus dem Eldorado der Dienstmädchen. Man schreibt aus Newyork unterm 31. März: Deutsche Hausfrauen mit ihren Dienstmädchen-Sorgen sind im Vergleich mit ihren amerikanischen Schicksals-Genossinnen noch immer auf Rosen gebettet. Die groß die Not an dienstbaren Geistern hierzulande ist, geht jetzt wieder aus einer Meldung aus Salem hervor, wo vorgestern bekannt wurde, es würden zwei Mädchen in den Ort kommen, um sich nach Stellen umzusehen. Sofort war das Haus eines Herrn Hofer, der diese Freudenbotschaft gebracht hatte, von vierzig Frauen umlagert, die sämtlich seine Vermittlung zur Erlangung dieser Mädchen suchten. Herr Hofer wußte sich schließlich nicht anders zu helfen, als daß er eine Auktion einrichtete; die Mädchen sollten, wie einst auf den Sklavemärkten im Süden die Reger, auf einen „Blod“ gestellt und versteigert werden; derjenige, der den höchsten Monatslohn bietet, wird eine der vielbegehrten „maids“ erhalten.

Der Doppelgänger. Einer der zahlreichen Doppelgänger des seligen Bismarck hatte ganz sein Exterieur, ist aber nicht so maßig in der Figur. Um noch ähnlicher zu werden, gebrauchte er eine Maske und kam eines Tages

an den Stammtisch mit den Worten: „Kinder, jetzt habe ich sogar auch das Gewicht von Bismarck; es fehlen nur noch zwei Pfund!“ — Darauf einer aus der Tafelrunde: „Ja, aber die fehlen am Gehirn!“

Handel und Verkehr.

|| Stuttgart, 11. April. (Schlachtochmarkt.) Zugetrieben 175 Großvieh, 299 Kälber, 698 Schweine.

Erlds aus 1/2 Mlo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual a) ausgemästete von 96 bis 99 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Forren) 1. Qual a) vollfleischige, von 87 bis 90 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 97 bis 100 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 94 bis 96 Pfg., 3. Qualität: (o geringere von 90 bis 92 Pfg.; Kälbe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 68 bis 78 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 47 bis 58 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 114 bis 118 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 110 bis 114 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 104 bis 108 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 65 bis 67 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 65 bis 66 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 56 bis 58 Pfg.

Gaildorf, 11. April. Bei dem heute hier stattgefundenen Stammholzverkauf der Gräflich Pöckler-Limpurg'schen Forstverwaltung, bei dem 345 Fichten und 75 Tannen mit 356 Festm. 1. Klasse, 440 Festm. 2. Klasse zum Verkauf kamen, wurde per Fctm. erlöst: Für 1. Klasse Langholz Normal 26.97 M., 1. Klasse Ausschub 24.66 M., 2. Klasse Langholz Normal 25.45 M., 2. Klasse Ausschub 22.66 M.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 4. bis 10. April 1911.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt a. M.	202 1/2 (+1)	160 (—)	177 1/2 (+2 1/2)
Mannheim	207 1/2 (+2 1/2)	162 1/2 (—)	175 (—)
München	221 (+3)	178 (—)	183 (+3)

Vorausichtliches Wetter

am Donnerstag, den 13. April: Ziemlich bewölkt, kühl, etwas regnerisch.

Verantwortlicher Redakteur: E. Lauf, Altensteig.
Druck u. Verlag der B. Kisten'schen Buchdruckerei, E. Lauf, Altensteig.

Lotterie. Zu den beim Publikum beliebtesten Lotterien zählt die jedes Frühjahr wiederkehrende, anlässlich des Pferdemarktes stattfindende „Große Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie“. Auch heuer finden die bei allen einschlägigen Geschäften erhältlichen Lose lebhaften Absatz und wer sich noch an dieser chancenreichen Lotterie mit 3031 Geld- und Pferdegewinnen und Hauptpreisen von 40 000 Mark, 10 000 Mark usw. beteiligen will, möge sich beeilen, da nach den Losen eine sehr lebhaft Nachfrage ist und die Ziehung unter jeder Garantie bereits am 28. und 29. April stattfindet. Das Originallos kostet 2 Mark.

Enztal.

Grundstücksversteigerung.

In der Konkurssache über das Vermögen des **Jacob Friedrich Bäzger** Jg., Tagelöhners, früheren Fuhrmanns in Mittelenztal

bringe ich am

Dienstag, den 18. April ds. Js.
vormittags 1/9 Uhr

auf dem Rathaus zu **Enztal** aus freier Hand zur Versteigerung:

Markung Enztal:

1/2 an Geb. Nr. 77 2 a 84 qm Wohnhaus, Scheuer, Badstube, Holz- und Wagenremise mit Hofraum am Kotberg, gemeinderätlicher Anschlag	5400 M.
Barz. Nr. 149 5 a 57 qm Gemüsegarten u. Acker daselbst	350 M.
• 151 23 a 85 qm Acker und Wiese daselbst	950 M.
• 129/1 15 a 43 qm Baumacker daselbst	1050 M.
• 150 15 a 76 qm Acker daselbst	650 M.
Markung Enzklösterle:	
• 194 41 a 87 qm Wiese am großen Hirschkopf	1600 M.

Altensteig, den 11. April 1911.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar B. e. d.

Zu passenden Ostergeschenken

empfehle, mein gut sortiertes Lager in:

Gummiballen
Wörbel jeder Größe
Ballnetz
Ballschläger
Sandformen
Sandschäufel
Eimer

Springreife
Schwimmtiere
Botanischerbüchsen
Gießkännchen
Gartengeräte
Diabolospiele
Springseile

Neuheit in Phantasie-Handelkörbchen
zu billigsten Preisen

Altensteig.

J. Wurster.

Allen Damen

steht unser Frühjahrs-katalog 1911
postfrei zur Verfügung :: ::

C. & F. Schnaith

Spezialgeschäft für feine Modewaren und Damenkonfektion
Tübingen, Mühlstrasse 1 — Telephon 169.

A. Forstamt Altensteig.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. April** vorm. 1/11 Uhr in Altensteig auf der Forstamtskanzlei aus sämtlichen Gütern: **Langholz:** Fichten und Tannen 3428 Stück mit Festm. 2120 I., 1275 II., 673 III., 215 IV., 178 V., 91 VI. Klasse. **Kotforchen** 118 Stück mit Festm.: 1 II., 28 III., 31 IV., 7 V. Klasse. **Abschnitte:** 197 Stück mit Festm.: 113 I., 66 II., 10 III. Klasse.

Die Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und 1/10 Prozenten der Tagespreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelstammholz vom Forstbezirk Altensteig“ bis zu oben genannter Stunde beim Forstamt einzureichen. Der sofort erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.

Zur **Beteiligung und Bezuge** einer **Wagenladung:**

ächter Italiener u. Steirer Bier

zum **Einmachen** in Kisten à 720 und 1440 St. lieferbar in ca. 10 bis 14 Tagen nimmt Aufträge zu **billigsten Tagespreisen** franco hier entgegen

Chrn. Burghard jr.

Altensteig.

1600 Mf.

sind gegen Sicherheit oder gute Bürgschaft in ein oder mehreren Posten sogleich auszuliefern. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Besuch.

Ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder bis 1. Mai eintreten. Gute Behandlung zugesichert. Lohn von Anfang an

Jos. Weiber

Brot- u. Feinbäckerei
Oberndorf a. N., Hauptstr.

Altensteigdorf-Böblingen, 11. April 1911.

Dankagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme am Dingang unserer lieben Mutter sagen wir innigen Dank

Pfarrer Josef Schott mit Frau
Stadtpfarrer Eberhard Schott
mit Frau.

anerkannt feinstes und bestes Fabrikat, moderne Façonen, empfiehlt
Aug. Seeger, Schuhgeschäft
Altensteig.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom Nr. 3642 zur Herstellung eines obstweinförmlichen Getränkes gesetzlich erlaubt. Ein durstlösendes, wohlbekömmliches u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Quisquilin. Gegen 12 Quisquilin verabfolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate erkennlich. — Hugo Schrader 1900. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Oster-Künstlerkarten

: hübsche Neuheiten :
in reichster Auswahl
empfiehlt die

W. Riefer'sche Buchhandlung
L. Lang, Altensteig.

Altensteig.

= Zur Saat =

empfehle ich in nur reinen keimfähigen Du alitäten
Dreiblättrigen Klee samen
in verschiedenen Sorten das Alter von Mt. 1.20 an
Ewigen Klee samen (Luzerne)
Weiß- Gelb- und Schwedenklee
Grassamenmischung
Engl., Franz. Raygras, Honiggras
Timotigrassamen
Schwedische Futtererbsen
Königsb. Saatkwicken
Seeländer Teinsamen
Rhein. Stockhanfsamen
billigste Tagespreise!
Paul Beck.

Altensteig.

Heute Mittwoch abend treffen
ein:

Ia. Schellfische

1 Pfd. 30 Pfg.

feinste

Helgoländer Schellfische

1 Pfd. 35 Pfg.

**Seelachs
Seehechte
Zander
Schollen
Rotzungen**

bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Frühjahrsflor

wie

Pensee
Nelken
Vergiftmeinnicht
Brimmel
Bellis
Hyacinthen
Nurikel etc.

empfiehlt in schöner Auswahl
Gust. Ziefe
Handelsgärtnerei.

Sowie **schöne
Schnittlauchbüsche**
bei Obigem.

Altensteig.

Frische Eier zum Einmachen

Italiener
Stelermärker und
Ungarische

treffen in ca. 14 Tagen ein und nimmt Bestellungen entgegen

Lorenz Luz jr.

Wasserglas

empfiehlt ebenfalls billigt

Der Obige.

Altensteig.

Zwischen 15-20 Jtr. schönes

Alterheuen

haben zu verkaufen

Geschwister Tafel.

Altensteig.

Zwischen 60 Zentner

Heu und Gehnd

sowie 20 Zentner

gibt ab

Stroh

Zoller.

Ein ordentlicher

Junge

wird in die Lehre genommen bei
Friseur Käßler
Pforzheim-Bröhlingen.

Künzbrunn.

10-12 000

Baum- u. Rebpfähle

sowie eine Partie

Rißpfangen

hat zu verkaufen

Gg. Adam Alber.

Altensteig.

Frische

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. sind morgen
Gründonnerstag zu haben bei

Lorenz Luz jr.

Pfalzgrafenweiler.

Ia. Fußbodenöl

(Marke Krone)

gelb und rötlich, per Pfund 25 Pfg.
von 10 kg an 20 Pfg. per Pfund
Friedr. Jung.

Alle lieben

ein gutes, reines, Gerstl., rosiges,
hugendrisches Aussehen und schönen
Geruch, deshalb gebrauchten Sie die echte
Siedepferd-Allerlei-Milch-Seife
v. Bergmann v. G., Radebeul,
Preis à St. 50 Pfg., immer macht der
Allerlei-Milch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:
Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach

Fruchtpreise.

Calw, 8. April 1911.

Neuer Haber . 8 70 8 60 8 50

Notiztafel.

Diejenigen Vieh- und Fohlenbe-
sitzer des Bezirks Calw, welche ihre
Ziere auf die Jungviehweide in
Unterquandorf, D.-A. Nagold, auf-
zutreiben beabsichtigen, werden vom
Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw
aufgefordert, die Fohlen bis spätest.
15. April und die Küder bis 20.
April bei Unterpächter Fahrion auf
Hof Dike Post Stammheim anzu-
melden.

Gestorbene.

Freudenstadt: Friederike Kaupp, geb.
Ziel, Oberamtst. Witwe, 77 J.
Freudenstadt: Sophie Koch, Heilen-
hauerswitwe, 58 J.

Zu passenden Ostergeschenken

empfehle in grosser Auswahl

Damen **Unterröcke** weiss und farbig
in Moiré, Tuch, Luster, Linnen

„ **Schürzen** weiss, schwarz u. farb.
in Zier-, Zierträger-, Reform-, Prinzessform-,
Empire- und Hausschürzen

„ **Corsetten, Untertaillen**

„ Handschuhe, Gürtel, Jabots, Haarbänder

Ball-Echarpes

Herren **Kragen, Manchetten** und Vorhemden
fst. farbige Garnituren, Cravatten,
weisse und farbige Hemden, Tennis-
hemden, Einsatzhemden, Hosen, Socken

Regen- und Sonnenschirme

neueste Stoffe und Griffe.

Kinder-Häubchen

Hütchen

Kittelchen

Höschen

Strümpfe

Hemdchen

Spitzenkragen

Lavallies

Schärpen

Jäckchen

Kleidchen und

Tragkleidchen

Röckchen

Russenkittel

Schürzchen

Knaben-Schürzen

Reinhold

Hayer

Altensteig.

Wizemann's zum Kochen, Braten u. Backen, per Pfund 70 Pfg., bei 10 Pfund 65 Pfg.
Palmbutter empfiehlt **C. W. Luz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig.**